

24.04.2023

## **Tausendfach Post an den Bundesgesundheitsminister**

### **DVLAB: Pflegebedürftige in Not – Umbau der Altenhilfe JETZT!**

**Bundesgesundheitsminister Lauterbach scheint eine umfassende Reform der Pflegeversicherung zu verweigern. Der zunehmende Mangel in der Altenhilfe bringt pflegebedürftige Menschen jedoch in Not. Damit sich das noch in dieser Legislaturperiode ändert, bekommt der Minister derzeit tausendfach Post aus der gesamten Republik, initiiert vom DVLAB.**

Die Postkartenaktion „Pflegebedürftige in Not – Umbau der Altenhilfe JETZT!“ des Deutschen Verbandes der Leitungskräfte der Alten- und Behindertenhilfe (DVLAB) startet zur Altenpflegemesse in Nürnberg. Bereits im Vorfeld bringen über 10.000 Menschen ihre unterschriebene Postkarte an den Bundesgesundheitsminister auf den Weg. Darauf werden die akuten Probleme der Altenhilfe samt Folgen auf den Punkt gebracht, verbunden mit der Aufforderung, dass endlich mit demografie-politischer Zielrichtung gehandelt wird.

Denn der Personalmangel in der Altenhilfe nimmt bereits drastische Ausmaße an. Vielerorts müssen Pflegebedürftige schon jetzt auf einen Platz in einer Pflegeeinrichtung oder Tagespflege warten. Ambulante Pflegedienste wiederum können ihre bestehenden Leistungen nicht ausweiten oder neue Kund\*innen aufnehmen. Diese Versorgungssituation führt – aus Not der Betroffenen heraus – zunehmend zu nicht indizierten Krankenhauseinweisungen und verlängerten Aufenthalten in der Gerontopsychiatrie.

Der DVLAB Bundesvorsitzende Peter Dürrmann: „Das wird sich durch den sukzessiven Renteneintritt der sogenannten Babyboomer-Pflegekräfte sowie dem Ausbleiben von neuen Beschäftigten noch verschlimmern. Bis 2035 werden in Deutschland mehr als 7,5 Millionen Menschen in Rente gegangen sein. Aber nicht einmal die Hälfte der freiwerdenden Stellen wird nachbesetzt werden können – auch nicht durch Zuwanderung von außen in den Arbeitsmarkt.“

Dem Minister sei die Situation der Altenhilfe entweder nicht bewusst oder sie erscheine ihm von nachrangiger Wichtigkeit, deutet Dürrmann das sogenannte Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) von Lauterbach. „Dabei müssen die Pflege- und Versorgungsstrukturen sofort umgebaut werden – gerade vor dem Hintergrund des demografiebedingten dauerhaften Arbeitskräftemangels. Sonst werden wir erleben, wie sich die derzeitigen Probleme rasch zu gravierenden Mängeln auswachsen – zum Leidwesen der Pflegebedürftigen und der Pflegenden.“

Die Altenhilfe kann nicht länger als rein professionelle Leistungserbringung gedacht werden. Die Versorgung ist künftig nur mit verbindlicher Einbindung der Zivilgesellschaft sowie der An- und Zugehörigen zu gewährleisten.

Deshalb ist sich die Mehrheit der Expert\*innen auch einig: Zur Gewährleistung der Versorgungsstrukturen müssen die jetzigen Sektorengrenzen (ambulant, teil- und vollstationär) fallen. Der ambulante Sektor muss stabilisiert und unter besonderer Berücksichtigung alternativer Wohnformen ausgebaut werden. Das derzeitige Leistungsdickicht ist durch ein Pflegebudget zu ersetzen, damit die Zivilgesellschaft in die Versorgung umfassend eingebunden werden kann.

Peter Dürrmann: „Es ist fachlich nicht zu vertreten, diese gesamte Legislaturperiode untätig und ziellos herzugeben und dadurch pflegebedürftige Menschen noch mehr in Not zu bringen. Der Bundesgesundheitsminister muss verstehen, dass eine umfassende Reform der Pflegeversicherung notwendig und unumgänglich ist. Es bedarf eines konsistenten fach- und sachgerechten Gesamtkonzeptes für unsere Zukunft. Um diesem gesellschaftlichen Anliegen eine breitere Öffentlichkeit zu verschaffen, haben wir die Postkartenaktion ***Umbau der Altenhilfe JETZT*** an ihn adressiert.“

*Der Deutsche Verband der Leitungskräfte der Alten- und Behindertenhilfe (DVALB) ist die größte trägerunabhängige berufsständische Interessenvertretung*

**Für Rückfragen:**

DVLAB Bundesgeschäftsstelle  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 0173 5778534  
E-Mail: [info@dvlab.de](mailto:info@dvlab.de)